



Zentralabitur 2021 – Soziologie

geänderte Fassung – Wintersemester

Aus aktuellem Anlass: Änderung der Vorgaben unter II. b)

I. Unterrichtliche Voraussetzungen für die schriftlichen Abiturprüfungen¹ an Weiterbildungskollegs

Grundlage für die zentral gestellten schriftlichen Aufgaben der Abiturprüfung sind in allen Fächern die 2014 in Kraft gesetzten Kernlehrpläne für das Abendgymnasium und Kolleg in Nordrhein-Westfalen. Die im jeweiligen Kernlehrplan in Kapitel 2 festgeschriebenen Kompetenzbereiche (Prozesse) und Inhaltsfelder (Gegenstände) sind obligatorisch für den Unterricht in den Weiterbildungskollegs. In der Abiturprüfung werden daher grundsätzlich **alle** Kompetenzerwartungen vorausgesetzt, die der Lehrplan für das Ende der Qualifikationsphase vorsieht.

Unter Punkt III. (s.u.) werden in Bezug auf die im Kernlehrplan genannten inhaltlichen Schwerpunkte Fokussierungen vorgenommen, damit alle Studierenden, die im Jahr 2021 das Abitur ablegen, gleichermaßen über die notwendigen inhaltlichen Voraussetzungen für eine angemessene Anwendung der Kompetenzen bei der Bearbeitung der zentral gestellten Aufgaben verfügen. Die Verpflichtung zur Beachtung der gesamten Obligatorik des Faches gemäß Kapitel 2 des Kernlehrplans bleibt von diesen Fokussierungen allerdings unberührt. Die Realisierung der Obligatorik insgesamt liegt in der Verantwortung der Lehrkräfte.

Die einem Inhaltsfeld zugeordneten Fokussierungen können auch weiteren inhaltlichen Schwerpunkten zugeordnet bzw. mit diesen verknüpft werden. Im Sinne der Nachhaltigkeit und des kumulativen Kompetenzerwerbs der Studierenden ist ein solches Verfahren anzustreben. Sofern in der unter Punkt III. dargestellten Übersicht nicht bereits ausgewiesen, sollte die Fachkonferenz im schulinternen Lehrplan entsprechende Verknüpfungen vornehmen.

¹ Ab dem Abiturjahrgang 2021 wird die Dauer der schriftlichen Prüfungen im Abitur in Umsetzung der *KMK-Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe und der Abiturprüfung* neu geregelt (<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/dauer-2021.php>). Alle weiteren Hinweise zur fachspezifischen Umsetzung dieser Änderung wurden zu Beginn des zweiten Halbjahres des Schuljahrs 2018/19 auf den Seiten der „Standardsicherung.nrw.de“ veröffentlicht.

II. Weitere Vorgaben

Fachlich beziehen sich alle Teile der Abiturprüfung auf die in Kapitel 2 des Kernlehrplans für das Ende der Qualifikationsphase festgelegten Kompetenzerwartungen. Darüber hinaus gelten für die Abiturprüfung die Festlegungen in Kapitel 4 des Kernlehrplans, die für das Jahr 2021 in Bezug auf die nachfolgenden Punkte konkretisiert werden.

a) Aufgabenarten

Die Aufgaben orientieren sich an den Aufgabenarten in Kapitel 4 des Kernlehrplans Soziologie.

b) Aufgabenauswahl

~~Eine Aufgabenauswahl durch die Schule ist nicht vorgesehen.~~

Eine Aufgabenauswahl durch die Schule ist vorgesehen. Die Schulen erhalten vier Aufgaben, aus denen die Fachlehrerin bzw. der Fachlehrer drei Aufgaben auswählt.

Die Studierenden erhalten drei Prüfungsaufgaben zur Auswahl.

c) Hilfsmittel

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung
- herkunftssprachliches Wörterbuch für Studierende, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist
- weitere zugelassene Hilfsmittel werden zu den einzelnen Klausuraufgaben angegeben

III. Übersicht – Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans und Fokussierungen

Die im Folgenden ausgewiesenen Fokussierungen beziehen sich jeweils auf in Kapitel 2 des Kernlehrplans festgelegte inhaltliche Schwerpunkte, die in ihrer Gesamtheit für die schriftlichen Abiturprüfungen obligatorisch sind. In der nachfolgenden Übersicht werden sie daher vollständig aufgeführt. Die übergeordneten Kompetenzerwartungen sowie die inhaltlichen Schwerpunkte mit den ihnen zugeordneten konkretisierten Kompetenzerwartungen bleiben verbindlich, unabhängig davon, ob Fokussierungen vorgenommen worden sind.

Grundkurs

Inhaltsfeld 3: Individuum, Gruppe und Gesellschaft	Inhaltsfeld 4: Normierungen und Wertori- entierungen	Inhaltsfeld 5: Wandel sozialer Organisati- onen und Institutionen	Inhaltsfeld 6: Soziale Ungleichheit und so- ziale Sicherung	Inhaltsfeld 7: Soziologische Dimensionen der Kultur
Sozialisation	Identitätsbildung – <i>Theorien des Wertewandels, (Inglehart und Klages)</i>	Wandel der Lebensformen	Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit	Medien, Kommunikation und Öffentlichkeit
Soziale Gruppen	Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte – <i>Rollenmodelle von Mann und Frau im Wandel</i>	Wandel der Arbeit und Arbeitsorganisation	Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit	Macht und soziale Kontrolle
Vorurteile, Feindbilder, Ideologien	Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie	Familienpolitik – <i>Vereinbarkeit von Familie und Beruf</i>	Sozialstaatliches Handeln – <i>Verteilung von Armut und Reichtum in Deutschland</i>	Chancen sozialer und kultureller Teilhabe

Leistungskurs

Inhaltsfeld 3: Individuum, Gruppe und Gesellschaft	Inhaltsfeld 4: Normierungen und Wertorientierungen	Inhaltsfeld 5: Wandel sozialer Organisationen und Institutionen	Inhaltsfeld 6: Soziale Ungleichheit und soziale Sicherung	Inhaltsfeld 7: Soziologische Dimensionen der Kultur
Sozialisation	Identitätsbildung – <i>Theorien des Wertewandels (Inglehart und Klages)</i>	Wandel der Lebensformen	Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit	Medien, Kommunikation und Öffentlichkeit
Soziale Gruppen	Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte – <i>Rollenmodelle von Mann und Frau im Wandel</i>	Wandel der Arbeit und Arbeitsorganisation	Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit	Macht und soziale Kontrolle – <i>Möglichkeiten eines selbstbestimmten Lebens im Zeitalter medialer Beeinflussung und Selbstinszenierung</i>
Vorurteile, Feindbilder, Ideologien	Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie	Familienpolitik – <i>Vereinbarkeit von Familie und Beruf</i>	Sozialstaatliches Handeln – <i>Verteilung von Armut und Reichtum in Deutschland im Hinblick auf besondere Risikogruppen</i>	Chancen sozialer und kultureller Teilhabe
	Abweichendes Verhalten – <i>Extremismus und gesellschaftliche Desintegrationsprozesse</i>			